

Protokoll zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2015 im Cambio

Der 1. Vorsitzende Hubert Prekel verliest den schriftlichen Antrag von Birgitt Holz zum Thema Stallverpachtung.

Er gibt folgende Antworten:

- Der Stalltrakt ist seit dem 01. Oktober für ein Jahr an Ralf Prekel verpachtet.
- Der Verein erhält eine monatliche Pacht
- Strom / Wasser wird vom Pächter selbstständig getragen (Zähler sind beantragt und werden zeitnah eingebaut)
- Das Vereinspferd wird vom Pächter kostenlos gepflegt (dies wird mit einer Pauschale von 150€ verrechnet)
- Hartwig Rohde hat den Stalltrakt aufgrund eines persönlichen „Stallnotstandes“ für einige Wochen vom Pächter gemietet. Der Verein ist hierbei nicht involviert. Da Hartwig Rohde jedoch kein ordentliches Mitglied in unserem Verein ist, wurde eine Hallennutzungsgebühr + Profizuschlag von 150€ monatlich vereinbart.
- Die restliche Silage & Stroh aus „Stalleigentum“ wurde pro Ballen abgezählt und an dem neuen Pächter für den EK Preis weiter verkauft.
- Der Stallmeister wurde fristgerecht zum 31.07. gekündigt und wirft so keine weiteren laufenden Kosten für das Stallkonto auf.

Die Versammlung fragt, wie der Vorstand auf diese Lösung gekommen ist und warum nicht anders versucht wurde, die Boxen zu vermieten.

Darauf wird vom Vorstand erläutert, dass im Herbst 2014 bereits 2 Zeitungsanzeigen geschaltet wurden, da die Zahl der Boxenvermietungen schon dort rückläufig waren.

Der Vorstand erkundigt sich bei den ehemaligen Einstellern, warum diese den Stalltrakt verlassen haben. Begründet wird dies damit, dass das Verhältnis zwischen Leistung und Preis in der Reithalle Haselünne so nicht mehr stimmte und deshalb andere Ställe aufgesucht wurden. Des weiteren äußern sich die ehemaligen Einsteller, dass ein Großteil bei verbesserten Bedingungen gerne zurückkommen würde, da die Reitanlage alles hergibt, was man braucht.

Es wurde außerdem von der Mitgliederversammlung angemerkt, dass der Hallenboden im Winter 2014 in einer „Nacht und Nebel Aktion“ bewilligt wurde (ohne Mitglieder zu informieren) und dieses Geld genauso gut in die Stalltrakt Sanierung hätte fließen müssen/können. Der Vorstand verneint dies und gibt zu bedenken, dass von einem neuen Hallenboden jedes einzelne Aktivmitglied des Vereins profitiert – egal ob Einsteller oder Externer. Bei einer Stalltrakt Sanierung sind es 9 Einsteller. Diese Entscheidung wurde also im Sinne des Gemeinwohles getroffen. Auch Turnierveranstaltungen können somit häufiger stattfinden (z.B. Late Entrys) und zu wirtschaftlichem Erwerb verhelfen. Das gleiche gilt für den angesprochenen Springplatz, der im Sommer diesen Jahres – unmittelbar vor dem Sommerturnier – eine Auffüllung bekommen hat,

da dort bereits an einigen Stellen Schotter hochkam und dies nicht mehr als Abreiteplatz für das Turnierwochenende gehalten hätte.

Hubert Prekel meldet sich zu Wort und bemängelt, dass zwar ein viel stärkerer Informationsfluss zwischen Vorstand und Mitgliedern gefordert wird, aber seitens der Mitglieder deutliche Defizite in der Teilnahme an Arbeitseinsätzen o.ä. bestehen. Die Größe der Versammlung am heutigen Abend hat ihn deshalb sehr überrascht. Außerdem sind ihm mehrmals von Externen negative Äußerungen über den Verein zu Ohren gekommen, für welche er Begründungen von der Versammlung fordert. Diese bleiben weitgehend aus. Er erklärt nochmals den finanziellen Hintergrund zu der Stallverpachtung, dass durch das kommende Jahr ein fixer Betrag erwirtschaftet wird.

Die Versammlung erläutert, dass der Stall auch Gewinn erzielt habe. Das wird bestätigt, allerdings wurde im vergangenen Jahr durch die rückläufige Auslastung nur noch ein „Zuschussgeschäft“ gemacht, da die laufenden Kosten geblieben sind. Des weiteren merkt Hubert Prekel an, dass die Hallenvergrößerung im Jahr 2006 selbstverständlich große Kosten verursacht hat. Diese Reitanlage kann heutzutage aber längst nicht jeder regionale Reitverein aufweisen. An dem Hallenbau war Bernd Brundirs maßgeblich beteiligt.

Der 1. Vorsitzende erklärt, dass die Verpachtung nach reiflicher Überlegung einstimmig vom Vorstand bestimmt wurde. Die Mitgliederversammlung fordert eine größere Einbindung des erweiterten Vorstandes (Dressurwart, Springwart, Fahrerwart, Freizeitwart) für solche Entscheidungen.

Hubert äußert sich, dass einzelne erweiterte Vorstandsmitglieder gefragt und informiert wurden, eine korrekte Einbindung in die Abstimmung allerdings problematisch gewesen wäre, da es sich beim Pächter und Teil des erweiterten Vorstandes um die gleiche Person handelt.

Es wird nochmals über die letztliche Situation im Stalltrakt debattiert, woraufhin die ehemaligen Einsteller erneut ihren Standpunkt darlegen, indem Sie auf eine Veränderung im Stall gewartet haben und dies auch mit den Boxenpreis Erhöhungen verbunden haben. Ralf Prekel wendet ein, dass dort in den vergangenen Jahren auch von den Einstellern nicht die größte Eigeninitiative gekommen ist, da auch der ehemalige Stallmeister tatenlos blieb.

Teile der Versammlung räumen ein, dass der geforderte Informationsfluss in anderen Vorstands Legislaturen auch nicht immer reibungslos waren. Die Schriftführerin will die Informationen künftig noch vielseitiger veröffentlichen als bisher schon getan (Homepage, Schwarzes Brett, Facebook), damit Unstimmigkeiten nicht mehr entstehen.

Es werden Fragen zum Pachtvertrag gestellt. Diese werden vom Vorstand erklärt. Ebenfalls, dass der Vertrag zur Prüfung beim Rechtsanwalt war.

Zuletzt wird der Begriff „gemeinnütziger Verein“ von der Mitgliederversammlung hinterfragt. Es wird erklärt, dass der Verein immer noch – trotz Verpachtung – ein gemeinnütziger Verein ist und dass der Stalltrakt zur Vermögensverwaltung zählt. Dies sind zwei unterschiedliche Bereiche in der Vereinsbesteuerung und wurden auch bisher nie gleichgesetzt.